

Update für Deutschland: Wie Akzeptanz die Infrastrukturmodernisierung fördert

Einführung

Zukunft der Infrastruktur



Der Übergang zu klimaneutralen Volkswirtschaften ist weltweit eine der größten Herausforderungen unserer Zeit. Deutschland spielt mit seiner ambitionierten Energiewende-Agenda eine Vorreiterrolle in Europa. Allerdings braucht es für die **erfolgreiche Umsetzung** vor allem eines: **enorme Investitionen** in die dazugehörige Infrastruktur.



Sei es Schiene, Straße oder Stromleitungen: Die Grundlage für die Zukunftsfähigkeit der drittgrößten Ökonomie der Welt muss erneuert und für die künftigen Anforderungen erweitert werden. Alleine für den **Stromnetzausbau sind insgesamt 300 Milliarden Euro** nötig (KfW 2024).



Obwohl es einen vermeintlichen Konsens über die Notwendigkeit des Infrastrukturausbaus gibt, hemmen sowohl **langwierige Planungs- und Genehmigungsverfahren** die Vorhaben als auch der **Streit über die Finanzierung** einzelner Infrastrukturen. Auch fühlen sich regionale Stakeholder mit dem Tempo mancher Maßnahmen überfordert und protestieren.



Die **fehlende Akzeptanz für Maßnahmen erschwert den Prozess** und verkompliziert den Infrastrukturausbau. Die Folgen sind mehrjährige Verzögerungen in der Projektumsetzung und starke Kostensteigerungen. Dadurch mindert sich die Unterstützung für Infrastrukturvorhaben noch weiter.

Problemlage



In der Debatte um die **Ursachen für fehlenden Aus- und Umbau der Infrastruktur** werden viele Aspekte erwähnt, die hier schematisch dargestellt werden:





Ein Beispiel: Erdkabel versus Freileitung

Die Gründe für Proteste gegen Infrastrukturmaßnahmen sind vielfältig und reichen von **NIMBY-Argumentationen**, über **gefühlte Ungerechtigkeiten** bis hin zu **mangelndem Vertrauen** und **intransparenter Kommunikation** in und durch den Vorhabenträger. Kommunikation scheint hier der Schlüssel zu sein. So haben bei 97 analysierten Projekten in einer großangelegten Untersuchung etwa zwei Drittel angegeben, dass die **Kommunikation das Projekt positiv beeinflusst** habe, indem Vertrauen gestärkt, Probleme angesprochen und Ängsten begegnet werden konnte. Auch konnte ein Großteil der Projekte eine Versachlichung des Dialogs durch die Kommunikation vermelden (Brettschneider, 2020). So lässt sich auch die Frage nach der Akzeptanz von Erdkabeln oder Freileitungen beantworten. Die Antwort scheint zunächst klar: Bei einer Umfrage mit 10.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus dem Juni 2024 gaben rund **70 Prozent der Befragten an, unterirdische Stromkabel zu bevorzugen**. 35,5 Prozent meinten zudem, sie würden sich wahrscheinlich einer Protestbewegung anschließen, wenn sie von einer Freileitung betroffen wären.

Nach dem Projekt ist vor dem Projekt:
Einflüsse **früherer Vorhaben** kennen

Warum Akzeptanz wichtiger als Technik ist

Bei einem Erdkabel sinkt diese Zahl auf 6,3 Prozent (vgl. Handelsblatt 2024). Betrachtet man konkrete Projekte, bleibt der Effekt, den die eingesetzte Technik auf die Akzeptanz hat, jedoch fraglich. Ein hessisches Erdkabelprojekt hat beispielsweise mit massiver Gegenwehr zu kämpfen. Bei genauerem Betrachten wird jedoch deutlich, dass nur etwa 57 Prozent der Befragten wissen, dass ein Erdkabel geplant ist. Bei denjenigen, die **darüber informiert waren**, war die **Unterstützung** für das Projekt deutlich höher (Mueller et al. 2019).

Um die Technikakzeptanz zu vergleichen, haben Lienert et al. bereits 2018 eine Studie durchgeführt mit dem Ergebnis, dass Freileitungen weniger akzeptiert sind als Erdkabel. Allerdings verringerte sich dieser Akzeptanzunterschied, wenn ausreichend Informationen über das Projekt zur Verfügung gestellt werden. Nelson et al. (2017) stellen zudem fest, dass ein geringes Vertrauen in den Vorhabenträger die Protestbereitschaft gegen das Projekt ansteigen lässt. Diese Erkenntnis untermauert zusätzlich den **Bedarf an zuverlässiger und informativer Kommunikation** zum Vertrauensaufbau.

Kontinuierliche Updates während der formellen Beteiligung und des Baus

Schritt für Schritt Vertrauen schaffen

Frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung
noch vor dem Start formeller
Beteiligungsverfahren

**Projektabchluss und
Nachbereitung** unter Einbeziehung
lokaler Stakeholder



Gemeinsam zur Strategie



Prognos vereint wissenschaftliche Expertise in allen Bereichen der Infrastrukturpolitik, wie z. B. dem Energieatlas oder Strompreisprognosen, mit über 20 Jahren Erfahrungen im methodischen Handwerk in Beteiligungsverfahren. Damit sind wir ein **prozessbegleitendes Bindeglied** zwischen unseren Auftraggebern und den Menschen vor Ort.



Wir kennen die Perspektiven der unterschiedlichen Stakeholder und wissen, welche **Strategien in spezifischen Kontexten** greifen, um Infrastrukturprojekte im Dialog mit den Menschen vor Ort voranzubringen. So haben wir bereits zahlreiche Stromnetzausbauvorhaben, darunter auch Erdkabelpilotprojekte, für den Übertragungsnetzbetreiber **TenneT** erfolgreich begleitet.



Anhand **maßgeschneiderter Kommunikationskonzepte** entwickeln wir Strategien für projektspezifische Informationskaskaden und erstellen analoge wie digitale Materialien, um die lokalen Stakeholder über das Projekt und dessen Fortschritt kontinuierlich zu informieren.

Bausteine erfolgreicher Akzeptanzkommunikation



In der **Projektpraxis** setzen wir Stakeholder-Beteiligungen mit unterschiedlichen Zielgruppen um. Unsere Erfahrungen reichen vom Strukturwandel im Mitteldeutschen Revier für die **Staatskanzlei Sachsen-Anhalt** bis zur Steuerung der Zusammenlegung der deutschen Gasmarktgebiete unter Beteiligung aller **Fernleitungsnetzbetreiber**.



Veranstaltungen wie Infomärkte, Stakeholder-Dialoge und Workshops **konzipieren und moderieren** wir unter dem Einsatz von zielgruppenspezifischen Methoden und **Formaten**. Analog wie Digital. Drinnen oder Draußen. Immer im Blick: Der Erfolg des Projektes durch Prozessakzeptanz bei den Beteiligten.



Unser Projektmanagement vereint **Expertise und Services**: Wir beraten strategisch, steuern die Öffentlichkeitskommunikation und konzipieren die Stakeholder-Beteiligung. Grundlage unserer Wertarbeit ist dabei immer unser Leitbild: **Wir ermöglichen fundierte Entscheidungen für eine lebenswerte Zukunft**.



So gehen wir vor

1.

Analyse der Region und relevanter Stakeholder in Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft



3.

Informationskaskaden für lokale Politik- und Verwaltungsspitzen, gesellschaftliche Multiplikatoren und allgemeine Öffentlichkeit



Strategieentwicklung und Roadmap für die Stakeholder-Beteiligung

2.



Hendrik Schramm

Projektleiter

hendrik.schramm@prognos.com



Nicolas Allié

Berater

nicolas.allie@prognos.com

[Strategie & Dialog bei Prognos](#)

5.

Austausch mit Stakeholdern als Grundlage für vertraulose Verhandlungen



Kontinuierlicher Dialog mit innovativen Beteiligungsformaten

4.

Erfolgreicher Projektabschluss



Quellen:

Brettschneider, F. (2020): Proteste gegen Bau- und Infrastrukturprojekte. Lösungen im Dialog suchen, GWP – Gesellschaft. Wirtschaft. Politik, 1-2020, S. 33-46.

Handelsblatt (2024): Große Mehrheit wünscht sich Erdkabel statt Freileitungen.

<https://www.handelsblatt.com/politik/deutschland/stromnetze-grosse-mehrheit-wuenscht-sich-erdkabel-statt-freileitungen/100045939.html> (online, abgerufen am 26.02.2025)

KfW (2024): Erste „Capital Markets Conference on Energy Transition for Germany“. https://www.kfw.de/%C3%9Cber-die-Kfw/Newsroom/Aktuelles/Pressemitteilungen-Details_813440.html (online, abgerufen am 26.02.2025)

Lienert, P., Sütterlin, B. & Siegrist, M. (2018). Public acceptance of high-voltage power lines: The influence of information provision on undergrounding. *Energy Policy*, 112, 305–315. Mueller, C. E., Keil, S. I. & Bauer, C. (2019): Underground cables vs. overhead lines: Quasi-experimental evidence for the effects on public risk expectations, attitudes, and protest behavior. *Energy Policy*, 125, 456–466Lines. *Environment And Behavior*, 50(5), 567–596.

Nelson, H. T., Swanson, B. & Cain, N. L. (2017): Close and Connected: The Effects of Proximity and Social Ties on Citizen Opposition to Electricity Transmission

Dieses Whitepaper dient ausschließlich Informationszwecken und stellt keine finanzielle, rechtliche oder sonstige professionelle Beratung dar. Für die hierin enthaltenen Informationen kann keine Vollständigkeit gewährleistet werden. Die Inhalte entsprechen dem aktuellen Kenntnisstand, die Aktualität der Informationen ist von den Leserinnen und Lesern selbstständig zu überprüfen.

Jegliche Haftung der Prognos AG und ihrer verbundenen Unternehmen wird ausgeschlossen.

Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung – nicht kommerzielle Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz: CC BY-NC-SA 4.0.

Von dieser Lizenz ausgenommen sind Organisationslogos sowie – falls gekennzeichnet – einzelne Bilder und Visualisierungen.

© Prognos AG 2025.